

SPIGSETTEL

Die Schülerzeitung

MIT Ausgabe 4 • 11|2018 • 1 Euro

MIT
SCHOOLLIFE
POSTER!

ALLE
RAUS!

Warum wir in den
Pausen nicht drin
bleiben dürfen



HAARE AB!

Frau von Trotha packt in unserer
neuen Serie aus





**GUTSCHEIN
AUSDRUCKEN**



Du bist 12-18 Jahre, druckst dir unseren Aktions-Gutschein aus und bringst ihn mit zu uns (bring bitte auch deinen Ausweis mit). Du suchst dir deine ultimative Brille* aus und bezahlst sie - wir übernehmen die Gläser!

WEITER SAGEN!

SCAN DEN CODE ODER GEHE DIREKT AUF:

www.kaune.de/aktion/aktion-jugend-brillenglaeser/

und druck dir deinen persönlichen Gutschein aus!



* **MEXX ESPIRIT Ray-Ban®** und viele mehr



Im roten Haus auf dem Holzmarkt in Wolfenbüttel
Mo-Fr 9:00-18:00 Sa 9:00-13:00

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 **OERDING, LOCHIS UND CO.**
Fest zum Promi-Projekt
- 3 **SINAS BEITRAG GEWINNT**
Gedenkstellen-Entwurf
- 4 **UNSERE LIEBE PAUSE**
Warum wir alle raus müssen
- 6 **AUF DER FLUCHT**
Jamals Geschichte
- 7 **BESUCH AUS FRANKREICH**
Abenteuer Schulaustausch
- 8 **BERLIN, RÜGEN UND ITALIEN**
Abschlussfahrten
- 10 **IGS SPRICHT MIT ISS**
Alexander Gerst meldet sich
- 12 **AUFGEDECKT:**
Frau von Trotha
- 14 **VIEL GELEHRT**
Als Praktikant bei MAN
- 16 **COOL ODER NICHT?**
Rauchen und trinken
- 17 **BUCHTIPP**
Die Lesegruppe empfiehlt
- 18 **SCHOOLLIFE**
Unser Poster
- 20 **DIE ZOO-KATASTROPHE**
Teil 2
- 22 **PSYCHOTEST**
Wer ist dein Jungentyp?
- 24 **CHRISTOPH KASTELLAN**
Ein Nachruf
- 26 **MEIN HOBBY - DEIN HOBBY**
Herr Kiehn und Pen&Paper



- 28 **RÄTSEL**
Lösen und gewinnen
- 29 **DU BIST GEFRAGT**
Unterstütze uns
- 30 **ART-CORNER**
Eure Kunst bei uns
- 32 **SPRÜCHE**
Direkt aus dem Unterricht
- 33 **WITZE**
Lustige Sachen von euch
- 34 **... DES MONATS**
Wer hat gewonnen?
- 36 **IMPRESSUM**
Das Team und so



Promis für unsere Schule - Großes Fest im nächsten Jahr

Was macht der Oerding da?

Hä, Johannes Oerding liest auf dem Titelbild wirklich den **SPIGSETTEL**? Fotomontage? Nein, das ist echt. Und zwar hat der gute Johannes, der kürzlich mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet wurde – wir gratulieren! – an einem Projekt für unsere Schule teilgenommen.

Und damit ist er nicht alleine: Comedian Sascha Grammel, die Band Silbermond, Ex-Nationalspieler Mario Gomez, die YouTube-Stars Die Lochis, Comedian Atze Schröder, die Silbermedaillengewinner bei Olympia 2018 im Eishockey Gerrit Fauser und Björn Krupp, Klaus Meine von den „Scorpions“, Eric Mayer von der Fernsehsendung „pur+“ sind auch mit dabei. Und noch viele mehr. Was die mit der IGS zu tun haben? Tobi, unser Redaktionsmitglied und Vater einer Tochter auf unsere Schule, hat ein Projekt für den guten Zweck gestartet. Er sammelt auf einem uralten Holzstuhl Unterschriften von Prominenten und Menschen aus dem Bereich der

Bildung – z. B. auch von Frau Mieke oder Professor Burschel, dem Leiter der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. Wenn der Stuhl vollgeschrieben ist, wird er versteigert. Das Geld, das dann reinkommt, bekommt unsere Schule. Damit soll sich dann etwas für euch angeschafft werden. Cool, oder?

Geplant ist die Versteigerung Mitte nächsten 2019. Die Übergabe an den Meistbietenden findet im September statt. Damit ihr auch was davon habt, wird es dazu ein Gaststar geben. Vielleicht kommt ja auch ein Gaststar dazu. ;-) Natürlich erfahrt ihr darüber vorher mehr im **SPIGSETTEL**. Bis dahin sammelt Tobi noch fleißig. Es stehen noch einige große Namen auf der Liste der Teilnehmer, die noch kommen werden.

Wollt ihr mehr wissen oder euch die Fotos der Teilnehmer angucken? Geht auf www.tobis-stuhlprojekt.de.

Fotos: Tobi, Hanna Wagner



SINA AUS DER 11. KLASSE GEWINNT WETTBEWERB

KUNST, DIE SICH AUSZAHLT

Am 26. Juni wurde Sina Schwiegers Idee für eine Gedenkstätte mit einem ersten Platz und 300 Euro belohnt.

Seit dem Frühjahr brüteten einige 11. Klässler im Kunstunterricht bei Frau Scherer über Entwürfen. Mit diesen Entwürfen wollten sie an einem Ideenwettbewerb der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel teilnehmen, den die Firma MAN unterstützt. Hier war die Aufgabe, einen Ort des Gedenkens zu gestalten, der an die 217 Opfer der JVA aus dem Zweiten Weltkrieg erinnert, welche hingerichtet und an die Uni in Göttingen

überstellt wurden. Seitdem verliert sich ihre Spur. Es gibt kein Grab, keine Hinweise auf ihren Verbleib. Den Angehörigen fehlt ein Ort des Gedenkens. Das soll jetzt geändert werden.

Die Stadt Wolfenbüttel möchte einen der ersten beiden prämierten Schülerentwürfe auf dem städtischen Friedhof realisieren. Welcher es wird, ist noch abhängig von der Realisierbarkeit.

Fest steht für uns auf jeden Fall: Sina, wir sind stolz auf dich!

Von Scherer



Natürlich auch im spIGSettel:

PAUSE

Das ewige Thema

Ich führte mit unserem Hausmeister Herrn Spelly und unserem Lehrer Herrn Bischoff Interviews, in denen es darum ging, warum wir Schüler nicht in den Pausen im Schulgebäude bleiben dürfen.

Zu meiner ersten Frage: „Warum dürfen wir Schüler in den Pausen nicht drinnen bleiben“, sagten beide zu mir, dass vieles kaputt gehen kann und, dass wir im Außengelände besser beaufsichtigt werden können.

Zu meiner zweiten Frage: „Ob dies der Landkreis bestimmt“, sagten beide, dass das eine schulinterne Angelegenheit ist und von den Jahrgangleitern und Frau Miede abgesprochen wurde.

Nun wollte ich noch wissen, ob das nur hier gilt und ob es Ausnahmen gibt.

Herr Spelly sagte dazu, dass es in Regenpausen erlaubt ist, im Gebäude zu bleiben, aber sonst nicht gern gesehen wird. Und Herr Bischoff sagte dazu, dass, wenn mal ein Schüler oder eine Schülerin eine Verletzung hat und mit Krücken läuft, der Aufenthalt in der Schule in Ordnung geht.

Meine nächste Frage an Herrn Spelly und Herrn Bischoff war, ob es als Aufsicht reichen würde, wenn sich eine Lehrkraft in den Fluren aufhält oder wenn ein Lehrer in der Lehrerstation ist. Das Schulgebäude sei zu unübersichtlich und die Lehrer haben ja ebenfalls

Pause, erklärten sie.

In machen Fluren gibt es Fenster. Ich fragte, warum diese nicht zu öffnen gehen. Ihre Antwort war: Es sei zu gefährlich, da die Gefahr besteht, dass jemand herausfällt oder Gegenstände herausgeworfen werden.



„Du kommst hier nicht rein!“ Als „Türsteher“ macht Herr Bischoff dicht.

Dann fiel mir ein, dass wir morgens ja auch nicht ins Gebäude dürfen. Das fragte ich meine beiden Interviewpartner gleich. Sie nannten mir die gleichen Gründe wie zuvor. Niemand kann die Verantwortung übernehmen, die Schüler unbeaufsichtigt in der Schule umherlaufen zu lassen. Es könne zu viel passieren.

Warum wir in der Schule keine Klimaanlage haben

In diesem Sommer ist es lange Zeit sehr warm gewesen. Darum fragte ich: „Warum gibt es in der Schule keine Klimaanlage“. Darauf war die Antwort, dass das hohe Kosten verursacht. Dafür sei leider kein Geld vorgesehen. Eine solche Anlage verbraucht auch viel Strom und verursacht hohe Betriebskosten, die die Schule als Kostenträger nicht bezahlen kann.

Herrn Spelly stellte ich noch die Frage, warum trotzdem einige Heizungen laufen. Er antwortete, dass die nicht aufgedreht sind, sondern die Schwerkraft das warme Wasser nach oben drückt. Daher sind einige Heizungen und Rohre warm. Das ist so, weil das Wasser in den Rohren durch die Abwärme in der Mensaküche mit erhitzt wird.

„Warum dürfen wir Schüler nicht in die Stadt“, fragte ich. Ich habe damit nichts zu tun, antwortete Herr Spelly. Das ist ein Thema der Schulleitung. Herr Bischoff sagte, dass dies wegen der mangelnden Aufsichtspflicht so ist und vom Land Niedersachsen so bestimmt wurde. Es sei nur zulässig, wenn ein Lehrer eine/n SchülerIn losschickt, da er dann die Verantwortung übernimmt.

„Was ist das Schlimmste, was an dieser Schule je passiert ist?“, fragte ich.



Chillen in der Pausehalle. Ist ja auch irgendwie drinnen.

Herr Spelly konnte dazu nichts sagen, da er erst dreieinhalb Jahre hier arbeitet. Doch Herr Bischoff wusste von einem Fall zu berichten, wo der Verdacht auf eine Chemikalie im Klassenzimmer bestand, woraufhin einige Schüler mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht wurden. Der Verdacht habe sich aber nicht bestätigt.

Von Kayla, Fotos: Scherer



Man kann sich draußen doch auch gut austoben und Mitschüler „frisieren“.

Jamal: Aus Syrien an unsere Schule

Zu Fuß durch halb Europa

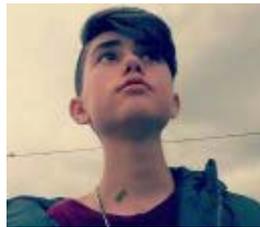
Ich denke, jeder ist sich bewusst, welche Strapazen die in Deutschland lebenden Geflüchteten über sich ergehen lassen haben, um jetzt im Frieden zu leben.

Wir haben uns überlegt, einen dieser Fluchtwege genauer unter die Lupe zu nehmen und interviewten jemanden, der es selbst erlebt hat.

Jamal, 15 Jahre alt, aus der Klasse 9.2 unserer Schule, hat unsere Fragen beantwortet.

Er erzählte uns, dass er 2013 mit seinen Eltern und fünf Geschwistern aus Aleppo in Syrien in den Irak geflüchtet ist, da sie in ihrem Heimatland seit dem Krieg zum einen in Lebensgefahr schwebten, zum anderen aufgrund von Armut, geschlossenen Schulen und Arbeitslosigkeit unglücklich waren. Den Weg legte die Familie damals mit dem Auto zurück. Mit seinen Eltern und fünf Geschwistern lebte er dort zwei Jahre.

Im Oktober 2015 brach er mit Hilfe eines sogenannten „Schleppers“¹ in die Türkei



auf. Allein, da seine Familie nur Geld für eine Person hatte.

In der Türkei traf Jamal seinen Onkel. In einem Motor-

boot für 45 Leute fuhren sie nach Griechenland. Ab hier ging es zu Fuß weiter. Über Mazedonien, Serbien, Slowenien, Kroatien und Österreich gelangten die beiden schließlich in Passau an die deutsche Grenze. Jamal hatte nur einen Rucksack bei sich. Auf der Flucht schlief Jamal teils unter Bäumen.

Vor wenigen Wochen kam Jamals Familie endlich nach Deutschland.

Von Calle und Heinrich, Foto: Jamal

¹ Schlepper (ursprünglichen Bedeutung: Betrüger); Bildlich gesprochen „schleppt“ er Personen ohne Aufenthaltsberechtigung ins Land.



ABENTEUER FRANKREICH-AUSTAUSCH

VIVE LA FROMAGE!

Eine wildfremde Person aus einem anderen Land eine Woche bei sich wohnen lassen? Das klingt nach einer spannenden Sache. Wie wird die Person sein? Kommt man miteinander klar? Versteht man sich – im doppelten Sinn? Doch wir ließen uns drauf ein, als der WPK Französisch 7 und 8 noch Gastfamilien für Schüler aus der Partnerschule Collège Saint Rémi de Tinchebray suchte. Wir als Eltern sprechen wenig Französisch, Hanna lernt es gerade. Wird schon!

Das „Abenteuer Frankreich-Austausch“ begann herzlich. Überraschend fiel uns ein elfjähriges Mädchen auf dem IGS-Schulhof um den Hals. Küsschen links, Küsschen rechts. Bei uns angekommen ein erstes Zurechtfinden. Zimmer zeigen und erklären, dass sich das Gastkind wie zuhause fühlen soll. In einer Mischung aus französischem-Englisch mit Händen und Füßen. „Ah, ok! Merci!“, meinte Nina immer. Sie war offen und kein bisschen schüchtern. Lümmelte sich auf unser Sofa, tanzte durch das Haus und sang eigentlich ständig. „Havana, ooh na-na.

Ay, Ay. Half of my heart is in Havana, ooh-na-na. Ay, ay“ war ab jetzt quasi der Titelsong zu unserem Austausch. Nina sang ihn mit Vorliebe im Auto laut-hals mit. Nicht nur den Text. Gerne auch die Melodie der Instrumente Ihr Lieblingsessen war „fromage“, also Käse. „Oooh, I looove cheese“, sagte sie und stopfte Unmengen Käse in sich rein. Sie war sichtlich zufrieden. Und wir auch. Nina war ein Energiebündel mit unglaublich viel Spaß am Leben.

Heimweh schien sie nicht zu haben. Ein Glück! Wir hörten andere Geschichten anderer Gastfamilien. Nina stand ihren Freundinnen in Wolfenbüttel und Baddeckenstedt vermittelnd und beruhigend per Telefon zur Seite.

Eine Woche war schnell – viel zu schnell – vorbei. Am Bahnhof verabschiedeten wir uns mit festen Umarmungen. Tränen flossen. Das „Abenteuer“ entwickelte sich zu viel mehr als nur einem Austausch. Dass nicht nur wir das so sahen, zeigte sich, als wir müde am Abend wieder zuhause ankamen, während die Franzosen schon auf ihrer langen Heimreise waren. Ein Zettel lag auf dem Sofa. Nina hatte ihn dort heimlich vor ihrer Abreise hingelegt. In einem langen Brief schrieb sie auf Deutsch: „Ich bin sehr glücklich, zu euch gekommen zu sein. Ich würde nicht gehen wollen, aber ich kann nicht für immer bleiben. Ich liebe euch auch. Ich werde euch nie vergessen und vermisse euch!“ Die Tränen kamen wieder ...

Merci, Nina! Danke für die schöne Zeit!
Von Tobi





LANGWEILIGE ABSCHLUSSFAHRTEN? NICHT MIT UNS!

Vom 27. bis 31. August war der 10. Jahrgang für seine Abschlussfahrten über halb Europa verteilt. Die einen waren im sonnigen Italien am Gardasee oder auf der Ostseeinsel Rügen. Die anderen Klassen machten Berlin unsicher. Hier ein paar Einblicke in eine wilde Woche.

„Die Klassenfahrt war geil“, so die eindeutige Meinung.

BERLIN. Die Klassenfahrt nach Berlin wurde offiziell mit einer Stadtrundfahrt eingeläutet. Der letzte Programmpunkt an diesem Tag war schrecklich gruselig, denn wir sind im Berliner Dungeon in die dunkle Vergangenheit unserer Hauptstadt eingetaucht. Dort sind einige an der Pest erkrankt oder wurden gefoltert. Andere mussten sich auch wegen unverzeihlicher Taten vor einem Gericht verantworten. Die weiße Frau, ein Geist

aus einer alten Legende, erschreckte und dabei fast zu Tode. Zum Abschluss gab es für alle noch mal eine ordentliche Portion Adrenalin. Denn nach einem nervenaufreibenden Polizeiverhör wurde uns vorgeworfen, wir würden mit einem Metzger zusammenarbeiten, der Menschen zu Wurst verarbeitet. Dabei gab es eine Gegenüberstellung mit unserem angeblichen Boss, in seiner Zelle. Leider war diese Zelle ganz weit unten in den schaurigsten aller Katakomben, die es gibt, weshalb wir auch keine Treppe nehmen konnten, sondern in die Zelle reingefallen sind. Ja, reingefallen! Den Mittwochvormittag haben wir etwas märchenhafter verbracht und zwar im Park Sanssouci, der in der Nachbarstadt Potsdam liegt. Dort haben wir Fotos für Instagram gemacht oder wir konnten durch die wunderschöne grüne Parkanlage schlendern, wo auch die buntesten

Blumen wachsen und man immer das Gefühl hat, dass gleich Cinderella in ihrer Kutsche vorbeifährt.

Wer schon mal in Berlin war, der weiß, den Bundestag sollte man gesehen haben, das dachten sich auch unsere Lehrer. Also stand als nächstes der Besuch des Parlamentes auf dem Programm. Dort haben wir uns die gläserne Kuppel angesehen und außerdem konnten wir von dort aus ganz Berlin von oben bewundern. Selbstverständlich war der Plan noch mit weiteren Kulturprogrammipunkten vollgepackt, damit wollen wir aber zumindest unsere Leser verschonen. Als wir wirklich alles gesehen hatten, konnten wir uns endlich auf den Weg in das Berliner Nachtleben machen und noch einmal richtig feiern, bevor es am Freitagmorgen wieder in aller Frühe nach Hause ging. Natürlich gab es auch kleine Romanzen und große Krisen unter den Schülern, aber das ist eine andere Geschichte.

RÜGEN. Zur gleichen Zeit wurde auf Rügen fleißig gesurft, beziehungsweise geübt, überhaupt erstmal auf dem Brett zu stehen, was für sehr viel Spaß gesorgt hat. Und natürlich darf bei sowas auch ein klischeehafter Surflehrer mit Dreadlocks nicht fehlen. Das versteht sich ja von selbst. Am nächsten Tag soll-



te noch an den Surfkünsten geübt werden, doch das viel leider ins Wasser, da die Wellen zu hoch waren. Stattdessen durften die Schüler beim Standuppadding ins Wasser fallen.

ITALIEN. In Italien haben die Schüler zu dieser Zeit Verona und Venedig unsicher gemacht. Natürlich wurde unter der strahlenden Sonne an den anderen Tagen ordentlich im Gardasee geschwommen und in den umliegenden Örtchen reichlich Geld verprasst.

Von Hanni und Nanni, Fotos: Hanni und Nanni, Kayla, Frau Weidner





Am 14. August passierte etwas Besonderes ist: 20 Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen, die mit dem DLR (Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum) kooperieren, funkten mit Alexander Gerst, der sich momentan auf der Internationalen Raumstation (ISS) befindet. Die Schüler haben die einmalige Chance, dem Kommandeur der ISS im All eine Frage zu stellen.

Als mir eine Freundin gesagt hat, dass ich auch mit dabei bin, habe ich mich natürlich total gefreut! Der Funkkontakt kann nur passieren, während die ISS über Europa fliegt. Damit das vom Ablauf auch alles klappen

konnte, gab es am Freitag, dem 10.8.18 eine Generalprobe, bei der auch die Eltern der Schüler zuschauen durften. Beim echten Funkkontakt am 14.8. stellten die Schüler Alexander Gerst spannende Fragen. Zum Beispiel, ob Vögel im Weltall fliegen können oder ob im All schon 3D-Drucker benutzt werden, um Werkzeuge herzustellen. Es wurde auch gefragt, ob Alexander Gerst glaubt, dass es Aliens gibt. Die Leute, die in den ersten sechs Reihen saßen, durften sogar Astronautenessen von Astro-Alex probieren. Das, was ich probiert habe, sah sehr flüssig, schleimig und ein bisschen ekelig aus. Und so schmeckte es auch: erst wie Schleim, dann schmeckte es gut, da-

nach weniger gut und zum Schluss war mir ein bisschen flau im Magen. Außerdem war der ehemalige Astronaut: Gerhard Thiele zu der Aktion eingeladen. Auch ihm duften die Schüler Fragen stellen, mit ihm Selfies machen und sich Autogramme geben lassen. Ich habe ihm auch meine Frage gestellt: Ob er es jemals bereut hat Astronaut geworden zu sein. Er hat auf alle Fragen sehr ausführlich geantwortet, nur auf meine war seine schlichte Antwort „Nein“. Ja, na gut! Danke auf jeden Fall für diese ausführliche Antwort! Aber sonst war Gerhard Thiele sehr nett und hat mir zwei Autogramme gegeben. Mit dabei waren auch Kamera Teams, z.B. von Sat.1, NDR, RTL-Nord und verschiedenen Radiosendern, um das große Ereignis zu filmen und die Jugendlichen zu interviewen. Heute, zwei Tage später, berichten mir immer noch Nachbarn, dass sie mich im Fernsehen gesehen oder im Radio gehört haben. Das Funken wurde sogar auf Facebook live gestreamt. Für uns Schüler war es natürlich eine große Ehre dabei zu sein und diesen

berühmten deutschen Astronauten Fragen zu stellen die uns beschäftigen. Organisiert wurde das Projekt von Funkamateuren der ARISS (Amateur Radio on the International Space Station) zusammen mit der ESA und NASA. Schülerinnen und Schülern weltweit sollen solche Funkkontakte ermöglicht werden, um sie für die Raumfahrt zu begeistern. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Welzel, Jahrgangleiter 9, bedanken, der uns so viele E-Mails geschickt hat und uns angerufen hat, damit wir alle dabei sein konnten, der uns mit dem Bus hingebraht hat und uns alles erklärt hat. Vielen Dank!



Alexander Gerst
Archivfoto: Tobi

Von Ruby



Unsere IGS war mit einem kleinen Team live dabei.

Foto: Döhner-Mißling

HAARE AB!

In unserer neuen Serie verteilen wir Steckbriefe an die Lehrer. Die beantworteten Fragen lest ihr dann bei uns. Und wir sind uns sicher, dass auch ihr Sachen erfahren werdet, die ihr noch nicht wusstet. Wir beginnen mit Frau von Trotha und bedanken uns bei ihr für das Mitmachen.

Voller Name:

Ulrike von Trotha

Spitzname in der Schule:

Weiß ich nicht so genau, ich meine manchmal Truthahn zu hören.

Spitzname Zuhause:

Ulle

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Bei mir hat sich dieser Berufswunsch kurz nach der Schule ergeben.

Mögen Sie ihren Beruf (immer noch)?

Ja.

Was war die schrecklichste Schulstunde, die Sie je hatten und warum?

Das war noch auf meiner alten Schule – Englischunterricht, Klasse 9. Gerade sprachen wir über die Vergangenheitsformen im Englischen. Plötzlich großes Gekreische der Mädchen in der letzten Reihe. Es war den Rest der Stunde kein Unterricht mehr möglich. Es stellte sich heraus, dass sich die letzte Reihe ange-regt über Schambehaarung unterhalten hatte. Ein Mädchen konnte nicht glau-

ben, dass ein Junge nicht rasiert sei, er solle dies doch einfach mal beweisen. Er tat dies, indem er sich kurzerhand eine Schere einer Nachbarin auslieh, sich ein Büschel Haare abschnitt und diese an die Mädchen verteilte. In dem Moment war es schrecklich, weil ich die Klasse nicht mehr zur Ruhe bekam, al-lerdings habe ich im Nachhinein sehr herzlich gelacht.

Was ist Ihr Lieblingsswitz?

Was machen die Ostfriesen bei Ebbe? Sie verkaufen Land an die Österreicher.

Was ist Ihr Motto?

Liebe und lebe das Leben so, wie es kommt.

Welche Lehrer mögen sie am liebsten?

Das kann und will ich gar nicht beant-worten.

Was denken sie über...

... **SpIGSettel:** Eine absolute Bereiche-rung unserer Schule!

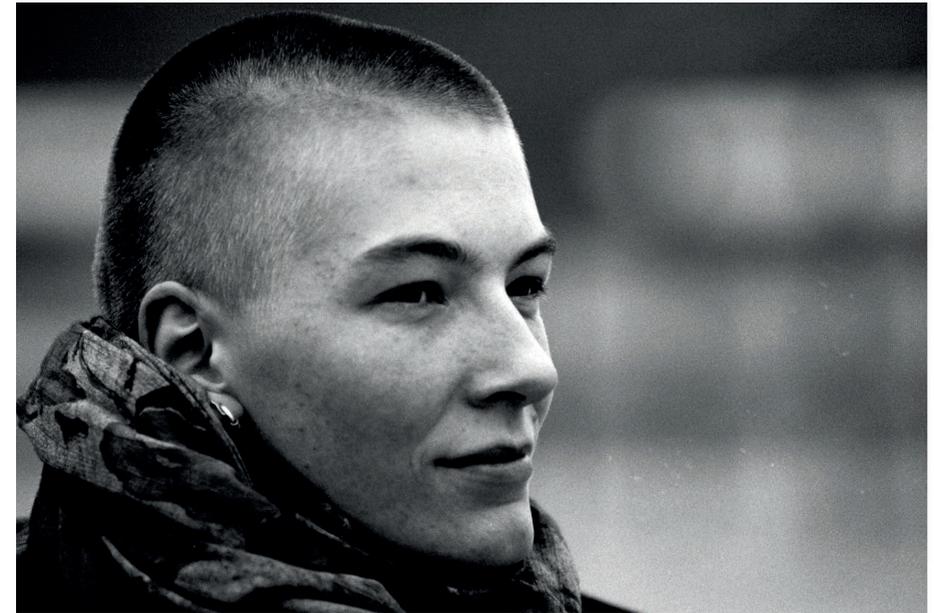
... **den Schulhof:** Der geht leider so gar nicht!

Welche Gummibärchenfarbe mögen Sie am liebsten?

Gelb

Was nervt Sie im Unterricht bzw. was sollten sich Schüler in ihrer Gegen-wart lieber nicht erlauben?

Respektloses Verhalten untereinander



und dem Lehrer gegenüber.

Die Geschichte zu ihrem Kindheits-/Jugendfoto (oben)?

Ich habe eine sehr gute Freundin in Hamburg besucht, wir wollten zusam-men auf eine Party gehen, meine Fri-

sur sah nicht so richtig partymäßig aus (komisch kurz geschnitten eigentlich ein „Vokuhila-Schnitt“). Es war Sams-tagabend, kein Friseur mehr offen, sie hatte einen Rasierer zur Hand und ich Lust auf extreme Veränderungen.

JUGENDPARLAMENT SUCHT IDEEN FÜR SCHÜLERPARTY

Moin zusammen! Das Jugendparla-ment Wolfenbüttel (JuPa) lädt herz-lich für das offene Meeting zu „Fires-to 4“ ein.

Firesto ist eine Schülerparty, welche im vom JuPa organisiert wird und im Januar 2019 zum vierten Mal stattfin-det. Die „Veränder.Bar“ in der Kreuz-straße 13 Wolfenbüttel ist der Austrag-ungsort. Für die Planung möchten wir diesmal ein offenes Meeting ma-

chen, damit möglichst viele Ideen ein-fließen können. Auch dieses Meeting wird in der „Veränder.Bar“ stattfinden. Das Datum ist der 9. November, 14 Uhr. Unterstütze uns und plane die Party mit!

Instagram: jupa_wf

Facebook:jupawf

E-Mail: jupa.wf@gmail.com

Von Heinrich



Der Neubau steht! Nach 16 Monaten ist das Leben im Container für die Schüler der Oberstufe jetzt vorbei. 260 Schülerinnen und Schüler sowie zwanzig Lehrer und Verwaltungskräfte haben hier Platz. Moderne Unterrichts- und Kursräume machen hoffentlich Lust auf das Lernen.

Landrätin Christina Steinbrügge und Bürgermeister Thomas Pink lobten die schnelle Arbeit. Unsere Schulleiterin Ursula Miege freute sich, dass nun endlich „richtige“ Räume zur Verfügung stehen. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und auch bei Schülern und Lehrern für ihre Geduld.

Einen ausführlichen Artikel mit vielen Fotos des Neubaus bekommt ihr in der nächsten **SPIGSETTEL**-Ausgabe.

Von Tobi, Foto: Döhner-Mißling

Joshua aus der Oberstufe berichtet:

Als Praktikant bei MAN

Ende Mai war ich als Schülerpraktikanten in dem MAN-Werk in Salzgitter beschäftigt. Dabei habe ich sehr viele neue Erfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt und in die Abläufe im Werk bekommen. Die Arbeitszeiten waren von 6.45 Uhr bis 14.45 Uhr, welche auch die Arbeitszeiten der Auszubildenden sind. Am Anfang war es echt schwer sich daran zu gewöhnen so früh aufzustehen, was aber nach ein paar Tagen kein Problem mehr darstellte. Das Praktikum begann mit der

Begrüßung durch Herrn Dube und einer Präsentation über das komplette Unternehmen. Danach habe ich meinen eigenen Spind, Stahlschuhe und Arbeitskleidung erhalten. Nach einer ausführlichen Sicherheitseinweisung, wurde ich zu der ersten Abteilung, dem CKD, gebracht wo ich eine Woche verbracht habe. Dort hieß es für fünf Tage Kisten packen und einscannen, was sich jedoch nach den letzten Tagen als zäh herausstellte. Jedoch war es eine super Erfahrung einmal



einen Blick in den Prozess zu bekommen. Außerdem waren die Arbeiter, wie an allen Arbeitsstellen, sehr freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit. Es wurde einem bewusst, dass es sehr anstrengend sein kann, in einer acht Stunden Schicht zu arbeiten. Die Abteilung CKD, was für „Completely Knocked Down“ steht oder auch „Truck in the Box“, beschreibt schon sehr gut den Zweck dieser Abteilung, nämlich einen noch nicht zusammengebauten LKW oder Bus in Pappe oder Holzkisten zu verpacken und in Länder weltweit, wie zum Beispiel Brasilien, zu exportieren. Ich selbst habe die Kisten zusammengebaut und beim Verpacken geholfen also einzelne Komponenten eingescannt und verpackt, bis die Kisten schließlich von mir und den Arbeitern ihre Codierung und somit ihren „Reisepass“ in das entsprechende Land er-

halten haben. Es gibt dort verschiedene Linien die sich mit verschiedenen Teilen des LKW beschäftigt. Zum Beispiel die „60er Linie“ in der ich auch zwei Tage war hat sich mit Großkomponenten beschäftigt, also zum Beispiel mit Kühlern. Es war sehr spannend zu sehen, wie ein kompletter LKW oder Bus in bloß fünf Kisten verpackt wird und wie platzsparend dieses Verfahren ist.

Meine nächste Abteilung in der zweiten Woche hieß nun Komponentenfertigung, in der ich, nach einer Führung durch diesen Bereich des Werkes, der Laserung von Komponenten zugeteilt wurden bin. Dort wird mit Hilfe von großen Lasern, der durch Hochdruck und Sauer-/ oder Stickstoff funktioniert, kleine oder große Stahl Komponenten gefertigt. Durch die sogenannten Planer wird ein Komponentenauftrag mit Hilfe eines Programmes erstellt. Dort kann man die benötigten Komponente erstellen oder modellieren.

Ich möchte mich nochmal herzlich bei MAN Salzgitter und speziell bei Herrn Dube und den ganzen netten Arbeitern bedanken, mir dieses interessante und Erfahrungsreiches Praktikum ermöglicht zu haben.

Von Joshua Volkmer, Fotos: Herr Lehnert



RAUCHEN UND TRINKEN - IST DAS COOL?

Das Trinken und Rauchen sind bei Jugendlichen zur Normalität geworden. Viele tun es aus Stress, zur Ablenkung, aus Neugierde oder einfach wegen des Freundeskreises, weil man ja „cool“ wirken will und macht diesen vermeintlichen Trend mit, weil man bloß kein Außenseiter sein will. Mindestens einmal im Monat trinken Jugendliche sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit. Laut der Seite springer.com haben ca. 64 Prozent der 14- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen schon einmal getrunken. Dabei neigen Jungen häufiger als Mädchen zu regelmäßigen Rauschtrinken.

Das Rauchen ist wie das Trinken für viele Leute normal geworden, obwohl sie wissen, dass das Rauchen auch für den Körper sehr ungesund ist und ihn von innen zerstört. Folgen sind z. B. Lungenkrebs, fahle Haut oder gelbe Zähne. Doch genau das nehmen sie in Kauf,

weil sie mit der Zigarette in der Hand ja so erwachsen wirken und scheinbar auf der Coolness-Skala ein Stück nach oben rutschen. Es machen ca. 20,5 Prozent der 11- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen bei diesem gefährlichen Trend mit. Es liegt aber nicht nur am Trend. Man hat herausgefunden, dass Jugendliche aus Familien mit niedrigem Sozialstatus öfter zur Zigarette greifen, als Jugendliche aus einem höheren Sozialstatus. Fakt ist, jede Zigarette verkürzt das Leben um fünf bis acht Minuten. Anstatt ein Mitläufer zu sein und Angst vor einem Gesundheitscheck haben zu müssen – den man eigentlich alle drei bis fünf Jahre machen sollte – könnte man sich zum Beispiel auch einfach ein Hobby suchen, mit dem man Stress auf gesundem Wege abbaut oder positive Aufmerksamkeit bekommt.

Von Alena, Fotos: Scherer, Rihanna



SHOCK YOUR PARENTS, READ A BOOK – TIPPS AUS DER LESEGROTTE UNGLAUBLICH SPANNEND, UMHEIMLICH UND WITZIG

„Obsidian - Schattendunkel“
von Jennifer L. Armenstrout

„Der Obsidian ist ein vulkanisches Glas. Es entsteht, wenn kochend heiße Lava auf kaltes Wasser trifft und diese kiesel-säurehaltige Schmelze schlagartig erstarrt.“

Obsidian handelt von der jungen Buchbloggerin Katy, die nach dem Umzug in eine kleine Stadt in West Virginia Bekanntschaft mit ihren neuen Nachbarn, den Geschwistern Dee und Daemon macht.

Zwischen Dee und Katy entwickelt sich eine innige Freundschaft, doch Katys Gefühle für Daemon sind geteilt: einerseits sieht er wahnsinnig gut aus, andererseits ist er ein arroganter, unfreundlicher Mistkerl. Außerdem stimmt mit den Geschwistern etwas nicht. In ihrer Gegenwart geschehen unheimliche und unerklärliche Dinge. Katys Leben gerät komplett durcheinander, als sie schließlich das Geheimnis der Geschwister erfährt. Denn Dee und Deamon sind buchstäblich nicht von dieser Welt - und sie haben Feinde, die auch Katys Leben bedrohen.

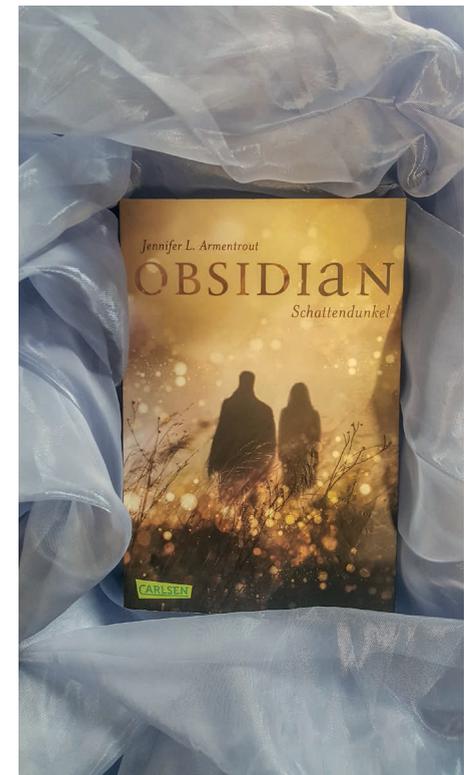
Damit beginnt eine unglaublich spannende, teilweise sehr unheimliche Geschichte, mit witzigen Dialogen und einem sehr attraktiven Protagonisten. Obsidian ist voll von großen Gefühlen: Liebe, Freundschaft, Schicksalsschläge und am Ende gibt es einen großen

Showdown in einem Kampf um Alles oder Nichts. Danach will man nur noch eins: Wissen, wie die Geschichte weitergeht!

Obsidian ist der 1. Band aus der „Lux“-Reihe von Jennifer L. Armenstrout.

Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Von der AG „Leseclub“





Die Zoo-Katastrophe

Teil 2

Nachdem Franz den entstandenen Schaden und den Eintritt bezahlt hatte, durften sie endlich in den Zoo. Das erste Gehege war das Stachelschwein-gehege. Aus irgendeinem Grund dachte Franz, dass es eine gute Idee wäre, über den Zaun des Geheges zu klettern. Doch kaum war sie drinnen, kam ihr die Idee nicht mehr ganz so gut vor. „Hilfee! Die wollen mich auffressen!“, schrie sie und rannte schnell weg. Leider konnten die Stachelschweine auch schnell rennen und so begann eine wilde Verfolgungsjagd, aus der Franz von einem Tierpfleger gerettet werden musste.

Zur Strafe musste sie dann auf einer Bank sitzen, wo sie von der Frau an der Kasse bewacht wurde.

Die anderen liefen weiter. „Oh, guck mal, Pferde!“, schrie Fritzi, als sie zu den Pferden kamen. („Das sind doch getarnete Elefanten!“, murmelte Frodo.) Und ehe auch nur irgendwer begriffen hatte, was los war, war Fritzi unter dem Zaun hindurch gekrochen und versuchte jetzt, auf einem der Pferde zu reiten. Leider holte der Tierpfleger sie von der Koppel,

bevor sie es geschafft hatte. Es war derselbe, der auch Franz gerettet hatte.

Fritzi fand, dass er voll die Spaßbremse war. Als sie ihm

das sagte, musste sie sich auch zu Franz setzen und von der dicken Kassensfrau bewachen lassen.

Die anderen liefen weiter. Es war warm geworden und Franz schwitzte. Da sah er eine willkommene Abwechslung: Der Teich, in dem die Fische, Otter und Frösche wohnten. Also sprang er einfach rein. Der Tierwärter war wirklich schnell. Schon bald saß Franz bei Franz und Fritzi auf der Bank.

Die letzten liefen weiter. Frodo als einziges Kind langweilte sich langsam. Doch bald fand er etwas Spannendes: „Pferde!“, rief er und lief auf die Elefanten zu. „Ich habe eure Tarnung durchschaut.“ flüsterte er ihnen zu. Dann versuchte er, einen von ihnen zu streicheln, aber die wollten das nicht und beförderten ihn mit einem Tritt aus dem Gehege. Und so saß auch Frodo nun bei seinen Geschwistern.

Die beiden Erwachsenen gingen allein

weiter. Aber auch bei ihnen blieb es nicht ruhig. Franziska fiel nämlich ihr Hut ins Meerschweinengehege. Also ging Franz hinein, um ihn zu holen. Dabei stolperte er über ein Meerschweinchen, das einen Schock erlitt und fiel in den angrenzenden Biber-Fluss. Von dort aus trieb er weiter in das Wolfsgehege, kletterte dort über den Zaun und wurde vom Tierwärter erwischt. Aber den Hut hatte er. Nun kam auch Franziska Fritsch angelaufen. Die ganze Familie bekam Zooverbot – lebenslänglich. Aber es wollte sowieso keiner der Sechs wieder in den Zoo. Franz reparierte das Auto so gut es ging. Die Familie kam gerade so nach Hause. Beim Abendbrot fragte Fritzi: „Und – gehen wir morgen wieder in den Zoo?“ Da hob die ganze Familie sie hoch, trug sie zum Pool und warf sie in das kalte Wasser. Denn in einem waren sie sich alle einig: NIE WIEDER ZOO!!!

Von Ruby



Der große **SPIGSETTEL**-Psychotest:

Auf welchen

Jungentyp

steht du?

Teste dich und finde heraus, welcher Jungstyp dich am meisten anspricht! Kreuze die passendste Antwort an, zähle die Punkte zusammen und mach dich auf die Suche nach deinem Dreamboy.

1. Welche 3 Eigenschaften sollte dein Traummann haben?

- Süß, interessant, unauffällig. (4P)
- Sympathisch, idiotisch, witzig. (16P)
- Mutig, selbstbewusst, gutaussehend. (8P)
- Clever, zielstrebig, nett. (3P)

2. Wie würdest du am liebsten von deinem Schwarm angesprochen werden?

- Einfach normal begrüßen und kurz quatschen. (12P)

- Anonym über Social-Media und erst mal schreiben. (4P)
- Wenn er mich frech anspricht und versucht cool rüber zu kommen. (6P)
- Wenn er mir bei irgendwas Hilfe anbietet. (7P)

3. Wie stellst du dir das perfekte Date vor?

- In einem Hotelzimmer, Disco oder Club. (10P)
- Kino oder essen gehen. (3P)
- Mit anderen Freunden draußen. (7P)
- Gemeinsam für die nächste Arbeit lernen. (2P)

4. Wie alt sollte er sein?

- Hauptsache reif. (6P)
- Älter als ich. (9P)
- Gleichalt. (8P)
- Der Charakter zählt. (5P)

Auswertung

15-20 Punkte

Der Schüchterne:

Du stehst auf Jungs, die eher lieb und süß sind, denen Charakter wichtiger ist, als Aussehen und dich nicht wie jede andere behandeln. Du findest seine zurückhaltende Art und sein schüchternes Lächeln interessant? Dann ist er genau dein Typ!



21-30 Punkte

Der Schlaue:

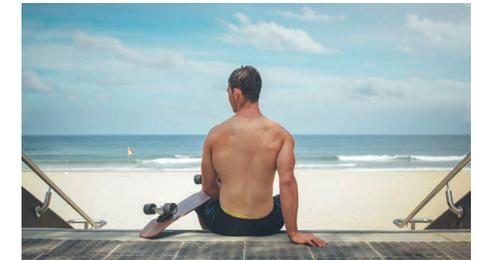
Du magst Jungs, die clever und nett sind, die dir gern beim Lernen helfen und mit denen du auch tiefsinnige Gespräche führen kannst? Dann findest du den typischen Klassenstreber wohl ganz gut ;)



31-40 Punkte

Der coole Draufgänger:

Du stehst auf ältere, gut aussehende Jungs und magst es irgendwie, wenn er dich hin und wieder ein bisschen ärgert. Du stehst drauf wenn er sportlich und beliebt ist? Dann ist dein Typ der coole Draufgänger!



41-55 Punkte

Der Lustige:

Du bist nicht so für diese kitschigen Dates, sondern willst eher Spaß haben und du selbst sein können. Du triffst dich lieber mit Freunden und ihm gemeinsam, die sich ebenfalls bestens mit ihm verstehen. Du bewunderst Menschen, die sich nicht vor anderen verstellen und dich mit ihrer humorvollen Art immer zum Lachen bringen? Dann ist für dich ein lustiger, lockerer Junge genau das Richtige.



Von Rihanna und Brihanna



In Erinnerung an Christoph Kastellan

Plötzlich und unerwartet ist Christoph Kastellan im Alter von nur 54 Jahren gestorben. Ihr kanntet ihn sicher aus der Mensa. Hier hat er sich vor allem um die Abrechnung des Essens gekümmert. Da er sehr genau und zuverlässig und deswegen der richtige Mann für diesen Job. Christoph Kastellan hatte einen trockenen Humor und kam damit gut bei den Schülern an. Zu einigen von euch hatte er einen sehr guten Draht. Wir vermissen ihn und werden ihn nicht vergessen. *Von Tobi*



Gemeinsam
etwas
bewegen!



Förderverein der IGS Wallstraße e.V.

E-mail: foerderverein.igs@igsw.versus-wf.de, Internet: www.igs-wallstrasse.de / Über uns / Förderverein

DU BIST GEFRAGT!



Damit die Schülerzeitung funktioniert, brauchen wir DICH! Schicke uns deinen Beitrag zu:

- den Witzen
- „... des Monats“ (Lehrer/in, Schüler/in, Liebespaar, Freunde). Bitte mit Begründung, warum gerade die gewinnen sollen.
- Lehrer- und Schülersprüche
- Ideen jeglicher Art für unsere Schülerzeitung

Ausserdem kannst du unser Rätsel lösen. Hier gibt es sogar etwas zu gewinnen. Oh, und der beste Witz gewinnt auch was! :-)
Und nicht vergessen: Dein NAME und die KLASSE muss auf jede Einsendung.

Einsendeschluss ist der 16.11.2018

Du erreichst uns per Mail:
schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de
Oder über unseren Briefkasten
neben dem Sekretariat.



PEN&PAPER, WAS IS'N DAS?

Was ist „Pen&Paper“? Das erfährt ihr in einem Interview mit Herrn Kiehn. Herr Kiehn schloss letztes Schuljahr seine Ausbildung als Lehrer an unserer Schule ab. Er war während dieser Zeit Referendar und hat sich entschlossen, weiter hier zu unterrichten.

Also Herr Kiehn, meine erste Frage wäre, was Sie eigentlich genau in ihrer Freizeit machen?

Ich spiele gerne sogenannte Pen&Paper Rollenspiele oder auch Tischrollenspiele. Man kommt halt mit Leuten, mit denen man so etwas gerne spielt, an einem Tisch zusammen und dann ver-

körpert man in einer Fantasywelt einen Helden oder eine Heldin und kämpft z.B. gegen böse Drachen. Dabei gibt es einen Gamemaster, der die Geschichte sozusagen leitet.

Sehr interessant! Und wie lange spielen sie diese Pen&Paper Rollenspiele schon?

Ich spiele seit knapp zwei Jahren.

Gibt es Vereine, in denen man Pen&Paper spielen kann oder spielt man eher privat unter Freunden?

Also wir spielen eher privat unter uns, aber es gibt in Braunschweig durchaus einen Verein, der Brot&Spiele heißt, wo einmal im Jahr ein Spieletreff veranstaltet wird.

Spannend, aber machen sie den auch bestimmte Dinge lieber als andere? Also spielen sie lieber den Geschichtenerzähler oder eher einen Helden?

Ich mache eigentlich beides gerne, wobei ich, wenn ich mich entscheiden müsste lieber den Gamemaster spiele.

Das ist bestimmt spannend, das glaube ich Ihnen, aber gibt es eine Standardausrüstung die man zum Spielen braucht?

Also wie der Name schon sagt braucht man einen Block mit Blättern, einen Stift und am besten noch ein Radiergummi, dann kann es eigentlich schon losgehen. Wobei ich empfehlen würde, ein Regel-

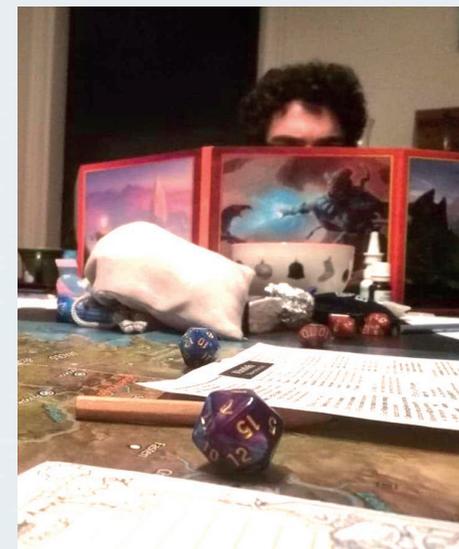
set zu kaufen, womit man dann eigentlich unendlich viele neue Geschichten erschaffen kann

Das wars dann eigentlich auch schon, ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie sich Zeit für mich genommen haben und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

Ich wünsche dir auch einen schönen Tag.

Wenn auch ihr ein spannendes und vielleicht außergewöhnliches Hobby habt, schreibt uns, wir berichten darüber.
Euer **SPIGSETTEL**

Von Hans, Fotos: Herr Kiehn



GUTSCHEIN

**Gerne unterstützen wir
bei dem Weg zu besseren Noten!**

Wir schenken 90 Minuten Nachhilfe im Gruppenunterricht oder 45 Minuten Nachhilfe im Einzelunterricht. Zusätzlich offerieren wir den ersten Monatsbeitrag für die halbe Gebühr, wenn wir weiterhin helfen dürfen.

Nachhilfekreis

Reichsstr. 6 | 38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 98460 46

info@nachhilfekreis.de | www.nachhilfekreis.de

Man findet uns auch hier:

Braunschweig

Tel. 0531 2369639

Meine

Tel. 05304 901590

Lehre

Tel. 05361 2213436

Schöppenstedt

Tel. 05331 9846046

Leiferde

Tel. 05373 4529

Wolfsburg

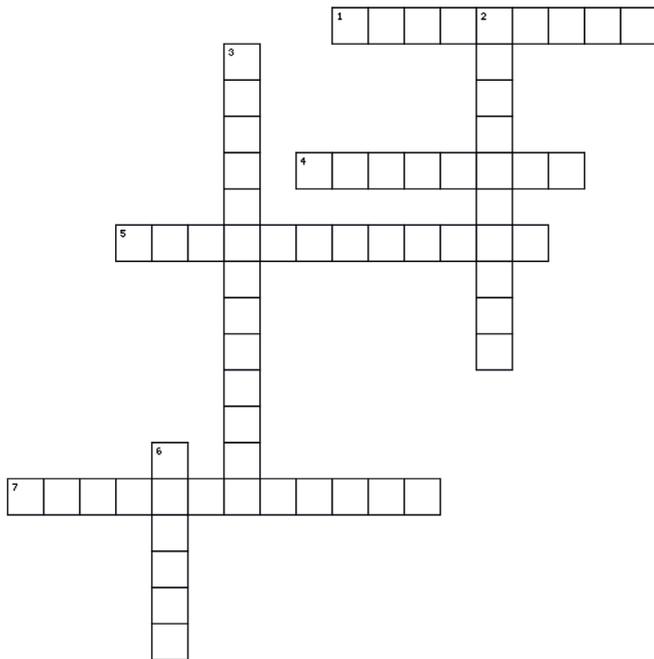
Tel. 05361 2213436



Unser Mitmach-Rätsel

Top 100 Musikcharts

Allgemeine Fragen zu den aktuellen Musikcharts



Horizontal

1. Welches Titellied einer Netflix-Serie wurde geremixt und ist nun in den Charts zu finden?
4. Welcher deutsche Künstler kriegte durch Adidas ein Feature mit einem amerikanischen Rapper?
5. Welcher US-Rapper brach nach seinem frühen Tod mehrere Streaming-Rekorde?
7. Welcher Song ging, aufgrund einer Internet-Challenge, viral?

Vertikal

2. Welches Album eines US-Rappers erschien nach langer Zeit und ging sofort unter die Top 10 der Album-Charts?
3. Welches deutsche Rap-Label hat einen gemeinsamen Song veröffentlicht und ist mit dem Song in den Charts?
6. Welcher Berliner Rapper bekam ein Feature mit einem Mitglied von dem amerikanischen Rap-Trio Migos?

Das Rätsel wurde von Neele, Swantje, Justus-Valentin aus dem 10 Jg. erstellt. Vielen Dank dafür!

Schneide die Seite aus, wenn du das Rätsel gelöst hast und werfe die Lösung bis zum 16.11.2018 in unseren knallroten Briefkasten neben dem Sekretariat. (Name und Klasse nicht vergessen!) Mit etwas Glück gewinnst du und darfst dir auch etwas aus der Geschenkbox aussuchen.

Die Kiste wurde freundlicherweise von Bücher Behr aus Wolfenbüttel zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

CARTOON



Von Klassik bis Rock/Pop

Unterricht bei versierten Lehrerinnen und Lehrern mit Bühnenerfahrung

Informationen unter

www.bildungszentrum-wolfenbuettel.de



Musikschule
Bildungszentrum
Landkreis Wolfenbüttel

Mitglied im Verband der deutschen Musikschulen



ART-corner

Eine kleine Auswahl eurer Kunst. Wir haben viele großartige Künstler an unserer Schule, findet ihr nicht auch? :-)

DINGE FOTOGRAFISCH INSZENIERT KUNST LK

ARIANE



GRETA



FELIX



EMMA



YOLANDA

KALTNADELRADIERUNG JAHRGANG 10

LITTLE PEOPLE KUNST LK



KIM & MELTEM



MARCEL & JAN

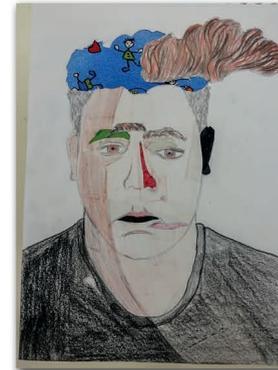
FENJA



SELBSTPORTRÄTS JAHRGANG 11



KIRA



LEON



ARIANE

JENNY



TASCHENINHALTE ALS PORTRÄT KUNST LK

SPRÜCHE AUS DEM SCHUL-ALLTAG

Hier sind die besten Lehrer- und Schülersprüche, die ihr eingeschickt habt.

Frau Kreider: Dienstbesprechung, ein (Neu-)Lehrer fragt, wie er handeln soll, wenn Kinder auf dem Pausenhof im Kompost spielen.

Frau Mieg: „Lass sie spielen, wir haben hier ja sonst nichts.“

Alex, 12. Jg., erzählt einen politischen Witz. Lehrerin überlegt: „Verstehe ich nicht.“

Alex: „Ja, da braucht man schon Allgemeinbildung für.“

Fr. Scherer im Kunstunterricht in der 7.3: „Welches Wort steckt in Kubismus?“
Theo: „Kuh und Gebiss.“

Lea, 12. Jg., ganz ernst zu ihrer Freundin: „Das Schwerste an mir, habe ich gestern erfahren, sind meine Haare.“

13. Jg., ein Junge liest in einem Text gegen die Aufrüstung mit Raketen in den 1980er Jahren in Deutschland den Spruch: „Petting statt Pershing“.

Daraufhin fragt er den Lehrer: „Was bedeutet Petting?“

Lehrerin: „Henri, hör auf zu labern und arbeite!“

Henri: „Ich labeite die ganze Zeit.“

Junge aus der 5.2 zu Frau Wunderlich: „Weil Sie unseren Raum nicht abgeschlossen haben, wurde D. Fahrradgeschäft geklaut.“

8. Jg., Mädchen fragt Herrn Riepe: „Würden Sie bei uns eigentlich den Rohrstock einsetzen, wenn Sie dürften?“

Herr Riepe: „Nein, ich würde moderne Waffen benutzen.“

Der Lehrer dreht sich um zur Tafel und die Klasse wird sofort laut.

Lehrer: „Warum höre ich was?“

Antonia: „Weil sie Ohren haben!“

Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir wieder eure lustigsten Sprüche abdrucken. Schickt uns deshalb bis zum 16.11.2018 die besten Lehrer- und Schülerzitate per Mail an schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de. oder werft sie in unseren knallroten Briefkasten neben dem Sekretariat. Name und Klasse nicht vergessen!

Der Witz des Monats ist diesmal von Hannes Ast, Jg. 12:

Fritzchen zur Mama: „Ich möchte mal so sterben wie Opa. Einfach schön friedlich einschlafen und nicht so laut kreischend, wie sein Beifahrer.“

Was ist der Unterschied zwischen Jesus und einem Bild von Jesus?
Antwort: Für das Bild brauch man nur einen Nagel.

Hannes Ast, Jg. 12

Kommt eine Blondine mit einem Staubsauger in die Wüste, was macht sie? Sie sucht die Steckdose.

Daniel, 9.4

Was ist der Unterschied zwischen den Lehren und Gott?

Antwort: Gott weiß alles, Lehrer wissen immer alles besser.

WITZE



Wenn alle schlafen und einer spricht, dann nennt man das den Unterricht.

Lehrer: „Alle, die glauben, ein Idiot zu sein, sollen jetzt aufstehen.“

Niemand steht auf. Nach einer Weile steht Ali auf.

Lehrer: „Warum stehst du auf?“

Ali: „Es tat mir leid, Sie als Einzigen stehen zu sehen.“

Egal wie leer deine Flasche ist es, gibt Flaschen, die sind Lehrer.

**Schickt uns euren Lieblingswitz!
Mitmachen lohnt sich: Der beste Witz gewinnt einen Kioskutschein.
Einsendeschluss ist der 16.11.2018.
(Name und Klasse nicht vergessen!)**

**GEWINNER HANNES
AUS DE 12. JAHRGANG**

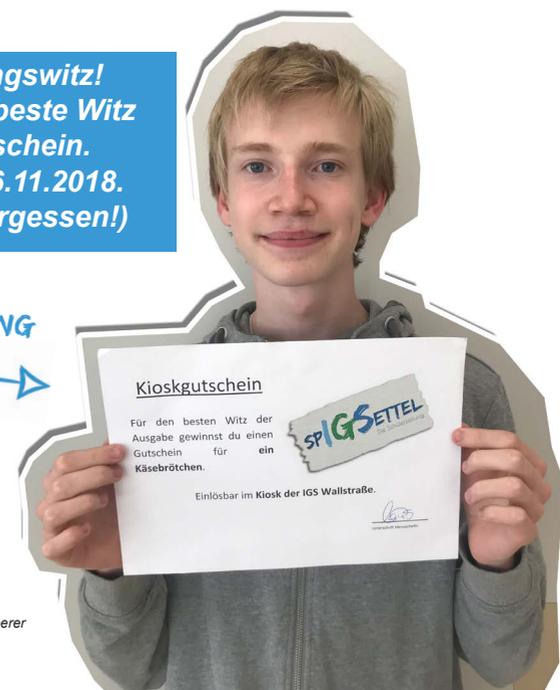


Foto: Scherer

Wer ist ...



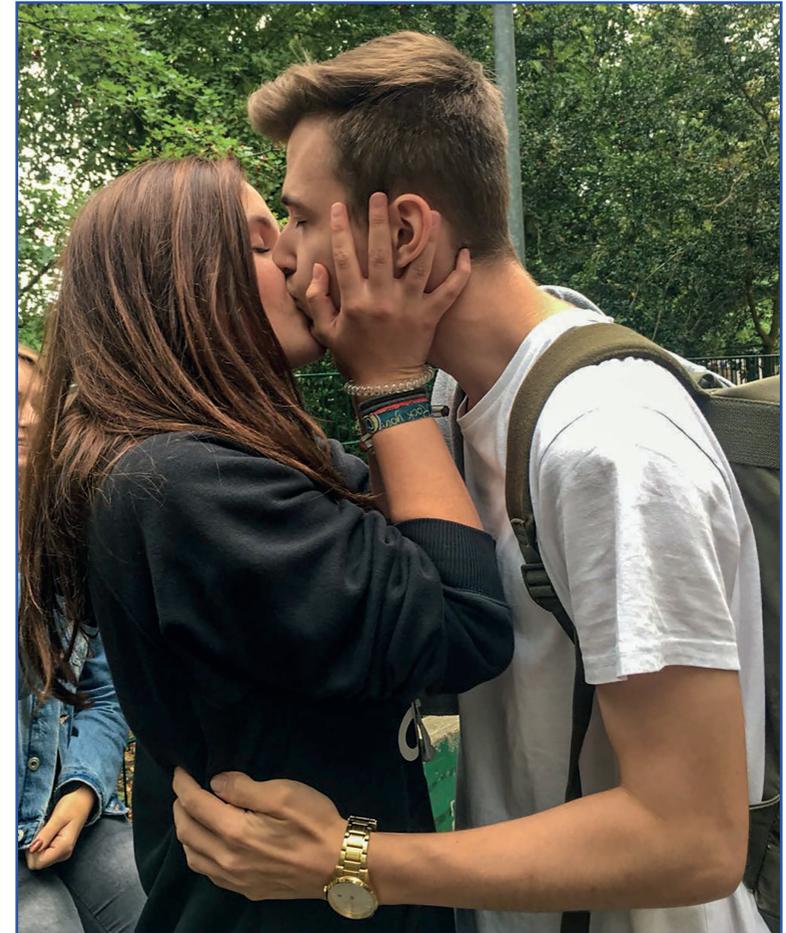
Schüler: Sina Schwiieger, Jahrgang 12
..., weil sie mit einem kreativen Kunstobjekt den Ideenwettbewerb der Gedenkstätte gewonnen hat.



Lehrer: Herr Heldt
..., weil er sich immer einen neuen lustigen Spruch zur Begrüßung einfallen lässt und sich im Gefängnis für pädagogische Projekte engagiert.



Freunde: Eugenia und Catherine, 5.1:
Catherine: „Wir haben uns am ersten Tag gesehen, und mochten uns so richtig gerne. Ich habe ihr auch ganz schnell mein größtes Geheimnis verraten.“ Eugenia: „Wir sind wie zwei zusammengehörige Gehirnhälften!“



Liebespaar: Lea (9.4) und Jan (12. Jg.)
..., weil sie einfach wundervoll zusammenpassen – trotz des Altersunterschieds.

... des Monats?



Ihr entscheidet, wer in der nächsten Ausgabe „... des Monats“ wird.
Schickt uns eure Vorschläge mit Begründung!
Einsendeschluss ist der 16.11.2018.

Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow

IMPRESSUM

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung **SPIGSETTEL**, Wallstraße 22-26, 38300 Wolfenbüttel

Verantwortlich für den Inhalt: Marieke Scherer

Redaktion: Jessica Armbricht (Rihanna), Marlene Beher (Brianna), Emely Buss (Lily), Angelina Groß (Any), Emma Helbach (Alena), Silas Hering (Jeydo), Lea Sophie Hoffmann (Lena), Calvin Hülsemann (Calle), Isabell Keyik (Nanni), Lucy Köhler (Kayla), Tim Laucke (Larry), Hanna Lehnert (Hanni), Henri Mahlmann (Heinrich), Jonas Neldner (Hans), Sebastian Niemeyer (Paul), Jona Ott (Lisa), Matilda Rehmman (Ruby), Alina Rohde (Liv), Marieke Scherer (Scherer), Tobias Wagner (Tobi)

Layout: Tobi • Fotos: Pixabay (sofern nicht anders angegeben)

Kontakt: Der rote Briefkasten am Sekretariat oder E-Mail an schuelerzeitung@igsw-versus-wf.de

Online: schuelerzeitung.igsw-versus-wf.de; Layout by Jeydo

Auflage: 250 Stück • Druck: print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

FÜR EUCH IM EINSATZ: EUER SPIGSETTEL-TEAM



200 €
für eure
Klassenkasse
Infos unter:
<http://tinyurl.com/IE-Kasse>

 international
EXPERIENCE e.V.

High School Year: wir informieren
unverbindlich und kostenfrei, auch über
Stipendien oder BAföG*-Förderungen!



Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

Ja,

ich will...

...TANZEN!

ADTV-TANZSCHULE am PARK GbR
Teichgarten 5 · 38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331-1521 ab 16.00 Uhr
info@ts-am-park.de

www.ts-am-park.de